Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 52 (1995)
Heft: 10: Bärenstarke Kraftspender aus der Natur

Artikel: Schmeckt euch euer Futter?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-558291

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schmeckt euch euer Futter?

Katzen und Hunde sind Fleischfresser. Das bedeutet aber nicht, daß es für sie nichts Besseres als ausschließlich Fleisch gibt. Ein ausgewogenes Angebot muß den Bedarf an Fett, Eiweiß, Kohlenhydraten, Mineralstoffen, Vitaminen und Ballaststoffen decken. Der Tierbesitzer hat die Wahl, von der Industrie gefertigtes Tierfutter mit allen notwendigen Nährstoffen zu füttern oder aus Einzelfuttermitteln selbst das «Menü» zusammenzustellen.

Einzelfuttermittel wie Fleisch, Innereien, Getreide und Gemüse müssen vom Tierhalter zu einer geeigneten Gesamtration zusammengestellt werden. Eine solche Komposition verlangt sowohl Kenntnisse über den Bedarf des Tieres (Katzen sind in weit höherem Maß Fleischfresser als Hunde) als auch über die Zubereitung und Lagerung der Zutaten. Im Gegensatz zu gekauften Futtermitteln, bei denen der Hersteller Angaben zu Inhaltsstoffen und Futtermengen macht, muß bei der Eigenproduktion der angemessenen Portionen der Bedarf an Energie und Nährstoffen je nach Alter, Größe und Aktivität des Tieres ermittelt werden. Dazu stehen Daten und Tabellen mit Richtwerten bei Tierärzten und in der Fachliteratur zur Verfügung.

Vorzugsweise Fleisch

Ganz allgemein fressen Katzen und Hunde lieber von Tieren stammendes Futter als pflanzliche Produkte. **Fleisch** enthält Eiweiß und Fett und nur geringe Mengen an Kohlenhydraten, einem relativ hohen Phosphorgehalt stehen nur geringe Mengen an Kalzium und Natrium gegenüber. Nicht alle Hunde mögen rohes Fleisch. Aus hygienischen Gründen (Krankheitserreger, Parasiten) sollte das Fleisch gekocht, gedünstet oder gebraten werden, auch weil Eiweißabbauprodukte positive Geschmacksempfindungen auslösen.

Leber und **Niere** besitzen einen geringen Fettgehalt und bezüglich Eiweiß etwa dieselbe biologische Wertigkeit wie mageres Fleisch. Leber enthält viele Spurenelemente und Vitamine. Bei allzu einseitiger Ernährung mit diesen Innereien besteht allerdings die Gefahr von Vitamin-A- und Kupfer-Intoxikationen.

Sonstige **Innereien** wie die Vormägen der Wiederkäuer und Schweinemägen sind weniger eiweißreich als Fleisch, werden in der

Regel aber zerkleinert gerne gefressen. Milz, Euter und Geschlinge (Herz, Leber, Lunge) sind bindegewebsreiche Schlachtnebenprodukte, deren Nährstoffgehalte ähnlich wie beim Fleisch sind.

Tiermehle sind ein Gemisch aus Schlachtabfällen, die nach dem Zerkleinern und Erhitzen getrocknet werden. Sie sind reich an Eiweiß, Fett und Mineralstoffen. Tiermehle besitzen einen hohen Rohfaseranteil und sind bei der Kombination mit mineralstoffarmen Futtermitteln (Getreideschrote, Brot, Kartoffeln) von Vorteil.

Aber auch Körner, Früchte und Gemüse

Futtermittel pflanzlicher Herkunft gewinnen in der Ernährung, vor allem des Hundes, immer größere Bedeutung, werden aber oft weniger gern gefressen und auch weniger gut verdaut. Sie sind selten mit Krankheitserregern behaftet, sollten aber zur Erhöhung der Akzeptanz und Verdaulichkeit zerkleinert, gekocht oder wenigstens erwärmt bzw. mit heißem Wasser übergossen werden.

Getreidekörner (Mais, Weizen, Hirse, Hafer) sind gute Energielieferanten und mit unterschiedlichen Nährstoffgehalten als Getreideschrote oder Flocken im Handel. **Getreidemehle** sind wegen der Verarbeitungstechniken einseitiger.

Gekochter **Reis** ist energiereich und bei Hundebesitzern sehr beliebt, enthält aber wenig Eiweiß und Mineralien. **Brot** ist – für den Hund – ein einseitig zusammengesetztes und ergänzungsbedürftiges Nahrungsmittel, frisches Brot kann außerdem zu Fehlgärungen führen. **Kartoffeln** sind wegen des hohen Stärkegehalts vorwiegend Energielieferanten und zeichnen sich durch den hohen Kaliumgehalt aus. Sie werden in der Schale gekocht und am besten mit anderen geeigneten Lebensmitteln vermischt.

Karotten enthalten das vom Hund nutzbare Provitamin A (Betacarotin) und können gekocht oder in kleinen Mengen auch roh angeboten werden. **Gemüse** wie Kohl, Spinat, Tomaten oder Salat enthalten sehr viel Wasser, und für ihren Einsatz beim Futter von Fleischfressern besteht keine Notwendigkeit, aber auch kein Verbot. **Erbsen** und **Bohnen** werden nur begrenzt als Futtermittel eingesetzt und sollten jedenfalls immer gekocht oder gebacken werden. **Zwiebeln** und **Knoblauch** haben einem weitverbreiteten Aberglauben zum Trotz keine Wirkung auf Würmer. Äpfel werden von Tierbesitzern gerne bei Durchfällen und Darmerkrankungen eingesetzt, ihre Wirkung ist aber unsicher. **Bananen** und **Nüsse** können in nicht zu großen Mengen bedenkenlos angeboten werden.

Schokolade, Bonbons und andere Süßigkeiten wie Marzipan und Kekse sind für Fleischfresser nachteilig und überflüssig. Mangelerscheinungen, Verfettung und Kariesbildung können die Folge sein. Salzgebäck ist nichts für Hunde mit Herzproblemen.

Mischfutter aus dem Laden

Ungefähr seit 1860 gibt es Hundekuchen, seit 1920 Dosenfutter, und seit der Zeit nach dem 2. Weltkrieg ist halbfeuchtes Futter im Handel zu kaufen. **Alleinfutter** oder **Vollfutter** bietet alle Nährstoffe an und wird aus diesem Grund und wegen der einfachen Handhabung sehr oft verwendet. Es wird als Feucht-, Halbfeucht- oder Trockenfutter angeboten mit dem Ziel, daß bei seiner ausschließlichen Verwen-

dung beim gesunden Tier weder ein Mangel noch ein Überschuß an essentiellen Nährstoffen auftreten kann. **Ergänzungsfutter** ist je nach Bedarf reich an Kohlenhydraten, Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen und vervollständigt das angebotene, einseitig zusammengesetzte Futter. **Beifutter** wie Hundekuchen, Hundekekse, Brocken, Biskuits, Appetizer usw. kann zusätzlich zu jedem Futter gegeben werden.

Trockenalleinfutter wird aus verschiedenen Ausgangsmaterialien wie Getreide, tierischem/pflanzlichem Eiweiß und Fetten hergestellt. Hefen, Gemüse, Mineralstoffe und Vitamine werden zur Nährstoffkomplementierung zugefügt. Trockenalleinfutter ist als Flockenfutter (Getreideflocken mit aufgesprühtem Fettfilm) oder in Form von Pellets im Handel. Bei den Pellets wird das Ausgangsfutter zuerst zerkleinert, dann in unterschiedliche Formen und Größen gepreßt und getrocknet bis sie nur mehr einen Wassergehalt von acht bis zehn Prozent aufweisen. So lassen sie sich gut lagern und leicht transportieren. Füttert man Trockenfutter, sollten Katzen und Hunde immer einen zweiten Napf mit frischem Wasser zur Verfügung haben. **Halbfeuchtes Alleinfutter** hat die gleichen Ausgangsmaterialien wie das Trockenfutter, doch beträgt sein Wassergehalt etwa 20 bis 25 Prozent. Es zeichnet sich durch Verdaulichkeit, gute Akzeptanz und einfache Handhabung aus und ist ohne Nachteile für die Zahngesundheit.

Feuchtalleinfutter (Dosenfutter) beinhaltet Innereien, Muskelfleisch, pflanzliches Eiweiß, eventuell Kohlenhydrate (z.B. Reis), Verdickungs- und Geliermittel zur Wasserbindung. Die Zufütterung von festem Futter ist sinnvoll, aber nicht notwendig. • Dr. E.G.

Was beim Kauf zu beachten ist:

Achten Sie bei Mischfutter auf den Trockensubstanzgehalt, denn besonders bei Feuchtfuttermitteln ist das wichtig für den Preisvergleich. (Trockenfuttermittel über 88% , Feuchtfuttermittel mindestens 20% Trockensubstanz). Ob ein Dosenfutter 80% oder 70% Wasser enthält, bedeutet, daß das feuchtere Futter um die Hälfte weniger Trockenmasse enthält.
Hinweise auf die Eiweißqualität beachten. Kaufen Sie keine Dosen mit Beulen oder Rostflecken. Überprüfen Sie die Verpackung des Trockenfutters. Fettränder an Papiersäcken sind ein Hinweis auf zu hohen Fettanteil, Ranzigkeit oder schlechte Verpackung. Der Abrieb am Boden der Säcke ist ein Qualitätszeichen: je höher der Abrieb, desto schlechter die Qualität des Futter-Ausgangsmaterials.

So erkennt man gutes Futter:

Die besten «Freßkritiker» sind Hund und Katze selbst. Daß das Futter schmeckt, zeigt sich am lebhaften Interesse des Tieres.
Die Verdaulichkeit kann an der Beschaffenheit des Kots beurteilt werden: nicht zu hart, nicht weichbreiig oder flüssig.
Glattes und glänzendes Fell und elastische Haut zeigen, daß das Futter ausgewogen zusammengesetzt ist. Glanzloses, rauhes Haarkleid und trockene, spröde Haut sprechen bei sonst gesunden Tieren für eine ungeeignete Zusammensetzung .